

Autorin: Monika Lugauer  
 Tabellen und Grafiken: Angelika Kleinz

## Die Münchner Hochschulen im Wintersemester 2013/14

### Studierendenzahl auf Rekordniveau

In München gibt es immer mehr Studierende<sup>1)</sup>. An den Münchner Hochschulen waren im Wintersemester 2013/14 so viele Studentinnen und Studenten immatrikuliert wie nie zuvor. 111 855 Frauen und Männer besuchten die Vorlesungen der 15 öffentlichen und privaten Hochschulen. Auch im Wintersemester 2014/15 hielt der Aufwärtstrend an. Nach vorläufigen geschätzten Ergebnissen wurde mit etwa 115 900 Immatrikulierten ein neuer Höchststand erreicht.

*Von Rekord zu Rekord*

### Entwicklung in den letzten 75 Jahren

Seit Beginn unserer Aufzeichnungen vor genau 75 Jahren hat die Zahl der Studierenden einen rasanten Anstieg erfahren; 7 591 waren im Wintersemester 1938/39 eingeschrieben. In den darauffolgenden Jahren stieg sie kontinuierlich an und erreichte im Wintersemester 1991/92 mit 110 065 ihren vorläufigen Höchststand. Im weiteren Verlauf fiel sie bis zum Wintersemester 1998/99 erst langsam und sank zum Wintersemester 1999/2000, als das Zweitstudium gebührenpflichtig wurde, rapide auf 81 450 ab. 2000/01 verringerte sich die Zahl der Hochschüler nochmals und verzeichnete mit 80 352 den tiefsten Stand seit dem Wintersemester 1982/83. Danach erholte sie sich langsam und konnte in den Wintersemestern 2002/03 und 2003/04 einen kräftigen Anstieg von je drei Prozent für sich verbuchen. Es folgten einige unbeständige Jahre, wobei die Einführung der allgemeinen Studiengebühren zu Beginn des Sommersemesters 2007 nur einen geringfügigen vorübergehenden Rückgang der Studierendenzahl an einzelnen Hochschulen zur Folge hatte. Langsam näherte sich die Zahl wieder der 100 000er-Schwelle, die im Wintersemester 2011/12 mit 103 545 überschritten wurde. Gründe dieses enormen Anstiegs (10%) innerhalb eines Jahres waren zum einen der doppelte Abiturjahrgang und zum anderen die Aussetzung der Wehrpflicht im Jahr 2011. Beides führte, neben steigenden Erstimmatrikulationen aus dem Ausland, auch in den Wintersemestern 2012/13 und 2013/14 zu einem erheblichen Zuwachs. Siehe hierzu Tabelle 1, Seite 14 und die Grafiken 1 und 2, Seite 15.

*Im Wintersemester 1986/87 überschritt die Münchner Studentenzahl erstmals die 100 000er-Marke*

*Die Einführung der Zweitstudiengebühr führte zu einem enormen Studentenrückgang*

*Nach 17 Jahren wieder über 100 000 Studierende in München*

*Studiengebühr entfällt nach sechs Jahren*

*111 855 Studierende an 15 Münchner Hochschulen*

*Neuer Rekord auch bei Neuimmatrikulierten*

Anzumerken ist noch, dass Bayern seit dem Wintersemester 2013/14 wieder studiengebührenfrei ist. Der bayerische Landtag hat die zum Sommersemester 2007 eingeführten Studiengebühren endgültig abgeschafft.

### Studierende im Wintersemester 2013/14

Im Wintersemester 2013/14 meldeten die drei Universitäten, fünf Hoch- und sieben Fachhochschulen insgesamt 111 855 immatrikulierte Studentinnen und Studenten. Das waren 5 734 oder 5,4% mehr als im vorhergehenden Wintersemester. Seit dem Wintersemester 2008/09 wuchs die Münchner Studentenschaft sogar um 24 137 bzw. 27,5% an.

Auch die Zahl der Studienanfänger stieg an. Im Studienjahr 2013 nahmen 21 740 junge Frauen und Männer erstmals ein Studium auf. Dies entspricht einem Plus von 4,2 % zum vorangegangenen und einem Minus von 15,0% gegenüber dem Studienjahr 2012, das wegen des doppelten Abiturjahrgangs und der Wehrpflichtaussetzung allerdings eine Ausnahme darstellt. Verglichen mit einem „regulären“ Studienjahr, wie dem Jahr 2010, haben sich die Neueinschreibungen signifikant um 12,9% erhöht.

1) Zugunsten einer besseren Lesbarkeit wird im Text auf die Ergänzung um die weibliche Form verzichtet. Wenn nicht explizit anders angegeben, sind Frauen stets eingeschlossen.

### Studierende nach Hochschulen und Fächergruppen

Von den 111 855 Deutschen und Ausländern immatrikulierten sich 77,8% an Universitäten, 19,9% an Fachhochschulen, 1,9% an Kunsthochschulen und 0,3% an der Hochschule für Philosophie.

*43 % aller Immatrikulierten studierten an der LMU, 32 % an der TU*

Die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU), eine der renommiertesten Universitäten Europas, zahlenmäßig größte Hochschule Münchens und zweitgrößte Deutschlands, bildete im WS 2013/14 insgesamt 47 959 Studierende aus. Wie Tabelle 2 und Grafik 3, Seite 16, zeigen, folgte die Technische Universität (TU), die mit 35 761 Immatrikulierten eine der größten Technischen Hochschulen Deutschlands ist und wie die LMU zu den international renommierten Spitzenuniversitäten zählt. Sie hat mit dem Stammgelände in der Münchner Innenstadt, dem Forschungscampus in Garching und dem Wissenschaftszentrum für Ernährung, Landnutzung und Umwelt in Freising-Weihenstephan drei Hauptstandorte. Mit jeweils mehr als 150 Studiengängen bieten die beiden Münchner Universitäten ein besonders breites Fächerspektrum. An der drittgrößten Münchner Hochschule, der Hochschule für angewandte Wissenschaften (vormals Staatliche Fachhochschule München) schrieben sich 17 710 junge Menschen ein. Sie ist mit 60 Studiengängen Bayerns größte und Deutschlands zweitgrößte Hochschule für angewandte Wissenschaften.

*Zahl der an der TU Immatrikulierten im Fünf-Jahresvergleich um mehr als die Hälfte angestiegen*

Im Vergleich der letzten fünf Jahre fällt auf, dass die Studierendenzahl an der Technischen Universität und an der Hochschule für angewandte Wissenschaften mit einem Plus von 54,2% bzw. 27,7% deutlich stärker angewachsen ist als an der Ludwig-Maximilians-Universität (+14,8%), siehe Tabelle 3, Seite 17. Diese Zunahme ist auf die Fächergruppen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik-Ingenieurwissenschaften – kurz MINT – zurückzuführen, die in diesem Zeitraum an der TU um 49% und an der Hochschule für angewandte Wissenschaften um 40,4% zugenommen haben, darunter vorrangig das Studienfach Informatik an der TU mit einem Plus von über 100%. Auch an der LMU fällt eine Steigerung in der Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften um 30% auf.

*Ingenieurwissenschaften war die meist belegte Fächergruppe, Betriebswirtschaft das beliebteste Studienfach*

### Studierende nach Fächergruppen und Studienfächer

Wie Tabelle 4, Seite 17 und Grafik 4, Seiten 18, zeigen, war Ingenieurwissenschaften im Wintersemester 2013/14 mit 23,2% aller Immatrikulierten die gefragteste Fächergruppe an den Münchner Hochschulen. Verglichen mit dem Wintersemester 2008/09 verlor die Gruppe der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zugunsten der Ingenieurwissenschaften ihre langjährige Spitzenstellung. Mit einem Anteilswert von 21,6% stand sie in der Beliebtheitsskala an zweiter Stelle. Die weiteren Plätze nahmen die Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften (19,9%) und Sprach- und Kulturwissenschaften (16,4%) ein. Es folgte mit 8,5% bzw. 9 478 Hochschülern die verhältnismäßig kleine Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften. Sie stellte jedoch mit 7 083 Medizinstudenten die zweithöchste Zahl an Hochschülern in einem Fach. In der Liste der begehrtesten Studienfächer auf Platz 1 stand mit einem Anteilswert von 7,4% Betriebswirtschaftslehre, die vor fünf Jahren noch an zweiter Stelle nach Medizin zu finden war. Auf den weiteren Plätzen rangierten Maschinenbau (4,4%), Elektrotechnik (4,1%) und Rechtswissenschaft (3,8%), siehe Tabelle 5, Seite 19.

*Das Bild der Münchner Hochschulen wird in zunehmendem Maße vom weiblichen Geschlecht geprägt*

### Weibliche Studierende

Im Wintersemester 2013/14 waren 46,9% bzw. 52 492 aller Studierenden Frauen, das sind 10 960 oder 26,4 % mehr als noch vor fünf Jahren und eine Steigerung auf mehr als das Dreifache seit dem Wintersemester 1973/74. Ihr Anteilswert, der vor genau 40 Jahren noch bei 30,2% lag erhöhte sich demnach um 16,7 Prozentpunkte, siehe Grafik 2. Durch den stärkeren Andrang junger Männer, bedingt durch das Ende der Wehrpflicht, rutschte der Frauenanteil seit dem Wintersemester 2010/11 um 0,7 Prozentpunkte etwas ab.

*Deutliche geschlechts-spezifische Unterschiede an den Hochschulen*

Erheblich mehr Frauen als Männer wurden an der Katholischen Stiftungsfachhochschule und der Hochschule für angewandte Sprachen ausgebildet; ihr Anteilswert belief sich auf über 80%. Weit über dem Münchner Durchschnitt lagen auch die Akademie der bildenden Künste (64,6%), die Hochschule Fresenius Idstein (63,7%), die LMU (60,8%) und die Hochschule für Musik und Theater (54,3%). Deutlich unterdurchschnittlich repräsentiert waren die Studentinnen naturgemäß an der Universität der Bundeswehr (12,6%), und der Technischen Universität (33,1%). Einen geringen Frauenanteil wiesen auch die Hochschule für Philosophie (35,6%), die Hochschule für angewandte Wissenschaften (36,6%) und die Hochschule für Politik (37,2%) aus, siehe Tabelle 2.

*Ingenieurstudiengänge erfreuen sich bei Frauen immer größerer Beliebtheit*

Die ungleichen Frauenquoten an den einzelnen Hochschulen resultieren hauptsächlich aus deren verschiedenartigen Ausbildungsangeboten. So liegt der Lehrschwerpunkt an der LMU bei den Sprach- und Kulturwissenschaften, einer Fächergruppe, die traditionell häufiger von Frauen als von Männern belegt ist. Die Frauenquote betrug hier 71,1%. An der Technischen Universität und der Hochschule für angewandte Wissenschaften mit dem Ausbildungsschwerpunkt Ingenieurwissenschaften studieren hingegen relativ gesehen wenige Frauen. Ihre Absolutzahl hat sich jedoch seit dem Wintersemester 2008/09 gerade in dieser Fächergruppe an der TU um 70% und an der Hochschule für angewandte Wissenschaften um 66% erhöht. Mit einem Frauenanteil von 23,2% bzw. 19,4% bleibt sie aber nach wie vor eine Domäne der Männer, siehe Tabelle 6, Seite 20. Erwähnt sei noch die Katholische Stiftungsfachhochschule; als soziale Frauenschule ins Leben gerufen, bietet sie ausschließlich Studiengänge des Sozial- und Gesundheitswesens an. Ihrem Gründungsgedanken treu, sind die Frauen an dieser Einrichtung auch heute noch ganz klar in der Überzahl.

*Medizin wird zur Frauensache – sowohl Allgemein- als auch Veterinärmedizin*

Auffällig ist die zunehmende Studienbeteiligung der Frauen in der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften. Bewegte sich ihr Anteil Ende der 1990er-Jahre noch unter der 50%-Marke, expandierte er in den letzten Jahren und liegt heute bei 64,2%. Diese Entwicklung zeigt sich auch in der Rangfolge der am stärksten besetzten Studienfächer. So war das Studienfach Allgemeinmedizin bei den Frauen das begehrteste, mit Abstand folgten Betriebswirtschaftslehre, Germanistik/Deutsch und Rechtswissenschaft. Fest in Frauenhand ist mit 86% auch das Studium der Veterinärmedizin. Der Anteil der Studentinnen überschritt 1985/86 erstmals die 50% - Marke und erhöhte sich daraufhin kontinuierlich. Bei den Männern besonders beliebt waren Betriebswirtschaft, Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik. Medizin rangierte bei den männlichen Kommilitonen erst an fünfter Stelle der begehrtesten Studienfächer, siehe Tabellen 4 und 7, Seite 17 und 21.

*München für ausländische Studierende immer attraktiver - jeder Sechste war nicht-deutscher Nationalität*

### **Ausländische Studierende**

Im Wintersemester 2013/14 hatten sich an den Münchner Hochschulen 17 661 Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit eingeschrieben. Das bedeutet ein Plus von 12,8% gegenüber dem Vorjahressemester und bestätigt den nahezu ungebrochenen Aufwärtstrend nichtdeutscher Hochschüler. Belegten im Wintersemester 1973/74 insgesamt 3 733 Ausländer Münchner Studienplätze waren es im Berichtsemester fast fünf Mal so viele. Ihr Anteil erhöhte sich entsprechend von 6,9% um 8,9 Prozentpunkte auf 15,8%, siehe Tabelle 1 und die Grafiken 1 und 2.

*Knapp 80 % waren Bildungsausländer*

Unter den ausländischen Studenten waren 78% Bildungsausländer und 22% Bildungsinländer. Unter Bildungsinländern sind nichtdeutsche Studierende zu verstehen, die im Gegensatz zu den Bildungsausländern ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland oder an einer deutschen Auslandsschule erworben haben. Die Bildungsausländer waren mit einem Anteil von 82,5% am stärksten an den wissenschaftlichen Hochschulen vertreten, gefolgt von der Hochschule für Philosophie (81,6%), den Kunsthochschulen (76,1%) und den Fachhochschulen (54,9%).

### Die Entwicklung der Studierendenzahl an den Münchner Hochschulen in den letzten 40 Jahren

Tabelle 1

Wintersemester	Studierende				
	insgesamt	darunter			
		weiblich	%	Ausländer/ innen	%
1973/74	54 355	16 391	30,2	3 733	6,9
1974/75	57 543	18 243	31,7	4 083	7,1
1975/76	60 039	19 361	32,2	4 036	6,7
1976/77	62 151	20 146	32,4	3 993	6,4
1977/78	65 681	21 982	33,5	4 139	6,3
1978/79	69 156	23 907	34,6	4 217	6,1
1979/80	71 625	25 370	35,4	4 392	6,1
1980/81	73 364	26 769	36,5	4 413	6,0
1981/82	78 244	29 271	37,4	4 528	5,8
1982/83	84 523	32 163	38,1	4 827	5,7
1983/84	90 673	34 423	38,0	5 048	5,6
1984/85	95 134	36 357	38,2	5 164	5,4
1985/86	99 152	38 281	38,6	5 473	5,5
1986/87	102 734	40 433	39,4	5 725	5,6
1987/88	105 139	41 762	39,7	5 898	5,6
1988/89	107 206	42 779	39,9	6 101	5,7
1989/90	106 228	42 388	39,9	6 248	5,9
1990/91	109 839	43 646	39,7	6 644	6,0
1991/92	110 065	43 775	39,8	6 933	6,3
1992/93	109 237	43 974	40,3	7 139	6,5
1993/94	106 774	43 085	40,4	7 546	7,1
1994/95	102 807	42 183	41,0	7 702	7,5
1995/96	98 752	41 626	42,2	7 926	8,0
1996/97	96 232	41 613	43,2	8 051	8,4
1997/98	98 202	43 483	44,3	8 654	8,8
1998/99	96 442	43 553	45,2	9 321	9,7
1999/00	81 450	36 873	45,3	9 344	11,5
2000/01	80 352	37 146	46,2	10 324	12,8
2001/02	81 894	38 143	46,6	11 662	14,2
2002/03	84 361	40 077	47,5	13 082	15,5
2003/04	87 085	41 996	48,2	13 979	16,1
2004/05	85 859	41 638	48,5	13 901	16,2
2005/06	86 150	41 679	48,4	13 885	16,1
2006/07	87 779	42 064	47,9	13 819	15,7
2007/08	86 238	41 047	47,6	13 161	15,3
2008/09 1)	87 718	41 532	47,3	13 144	15,0
2009/10	91 073	43 344	47,6	13 535	14,9
2010/11	94 313	44 910	47,6	13 824	14,7
2011/12	103 545	48 434	46,8	14 706	14,2
2012/13	105 636	49 575	46,9	15 639	14,8
2013/14	111 855	52 492	46,9	17 661	15,8

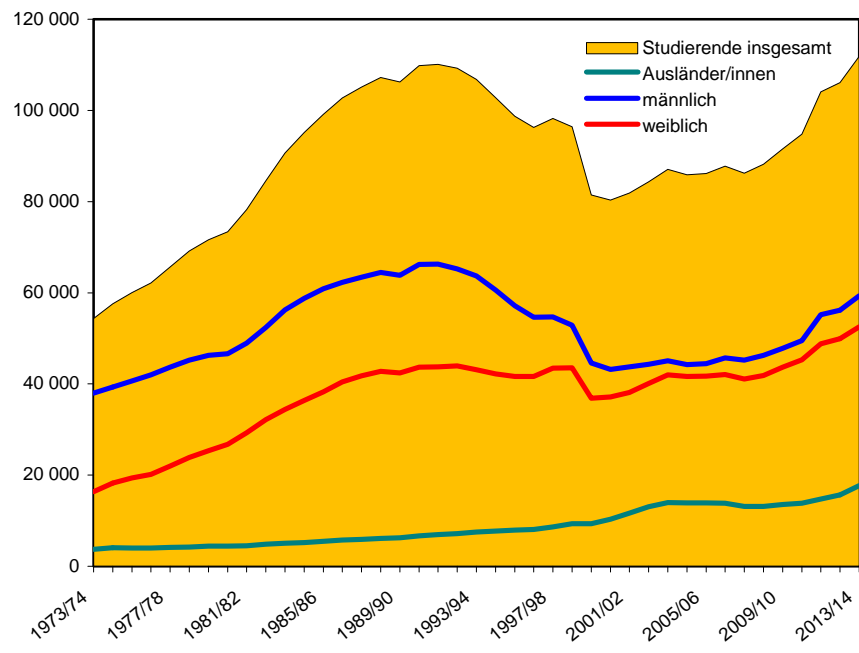
Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2014.

1) Ab Wintersemester 2008/09 ohne Abt. Benediktbeuren der katholischen Stiftungshochschule.

© Statistisches Amt München

Grafik 1

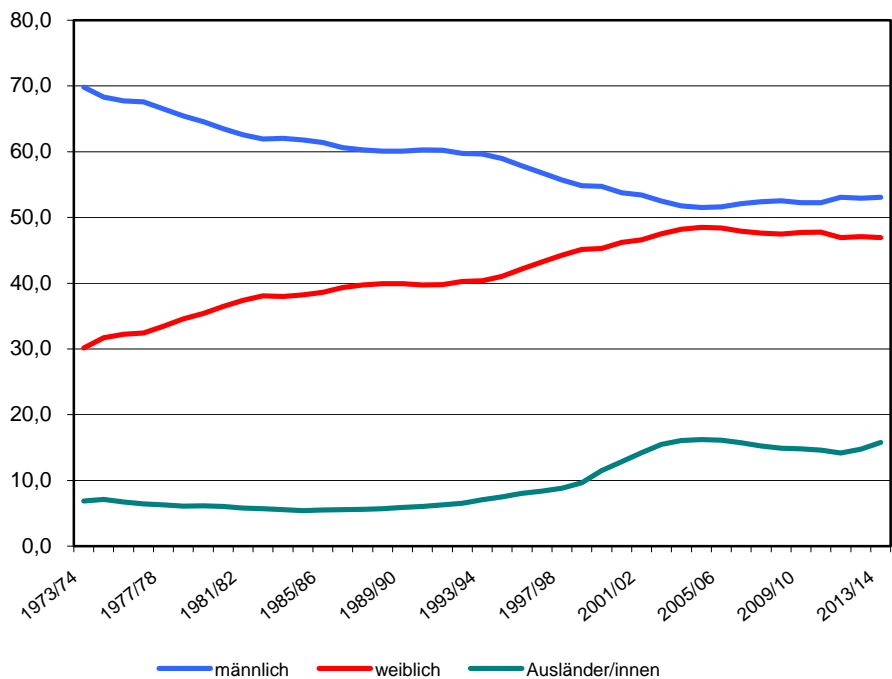
**Die Entwicklung der Studierenden zahlen seit dem Wintersemester 1973/74**



© Statistisches Amt München

Grafik 2

**Die Entwicklung der Studierendenzahlen seit dem Wintersemester 1973/74 in Prozent**



© Statistisches Amt München

**Die Studierenden im Wintersemester 2013/14  
nach Hochschulart**

Tabelle 2

Hochschulart	Studierende				
	insgesamt	darunter			
		weiblich	%	Ausländer /innen	%
Universitäten 1)	87 061	41 552	47,7	14 267	16,4
Philosophisch-theologische Hochschulen	385	137	35,6	49	12,7
Kunsthochschulen 2)	2 151	1 214	56,4	554	25,8
Fachhochschulen	22 258	9 589	43,1	2 791	12,5
Zusammen	111 855	52 492	46,9	17 661	15,8

**nach Hochschulen**

Hochschulen	Studierende				
	insgesamt	darunter			
		weiblich	%	Ausländer /innen	%
Ludwig-Maximilians-Universität (LMU)	47 959	29 172	60,8	6 976	14,5
Technische Universität (TU)	35 761	11 827	33,1	7 171	20,1
Universität der Bundeswehr	2 806	354	12,6	27	1,0
Hochschule für Politik	535	199	37,2	93	17,4
Hochschule für Philosophie	385	137	35,6	49	12,7
Akademie der bildenden Künste	676	437	64,6	149	22,0
Hochschule für Musik und Theater	1 084	589	54,3	346	31,9
Hochschule für Fernsehen und Film	391	188	48,1	59	15,1
Hochschule für angewandte Wissenschaften München 3)	17 710	6 482	36,6	2 265	12,8
Katholische Stiftungshochschule, Abt. München	1 615	1 345	83,3	88	5,4
Munich Business School München (priv. FH)	573	253	44,2	180	31,4
HS Fresenius Idstein, Abteilung München (priv. FH)	1 315	837	63,7	60	4,6
Macromedia FH der Medien (privat), Abt. München	635	351	55,3	96	15,1
HS f. angewandte Sprachen / SDI München (priv. FH)	370	299	80,8	102	27,6
FH für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege, Abt. Archiv- und Bibliothekswesen	40	22	55,0	-	-
Zusammen	111 855	52 492	46,9	17 661	15,8

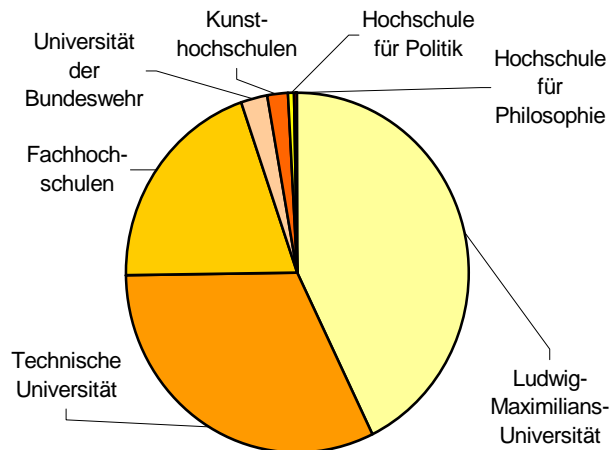
Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2014.

1) LMU, TU, Universität der Bundeswehr, Hochschule für Politik.- 2) Akademie der bildenden Künste, Hochschule für Fernsehen und Film, Hochschule für Musik und Theater.- 3) Vormalis Staatliche Fachhochschule München.

© Statistisches Amt München

Grafik 3

**Die Studierenden an den Hochschulen  
im Wintersemester 2013/14**



Studierende insg.: 111 855

© Statistisches Amt München

## Die Studierenden in den Wintersemestern 2008/09 und 2013/14 im Vergleich

Tabelle 3

Hochschulen	Studierende								
	insgesamt			darunter					
				weiblich			Ausländer/innen		
	2008/09	2013/14	Veränd. in %	2008/09	2013/14	Veränd. in %	2008/09	2013/14	Veränd. in %
Ludwig-Maximilians-Universität (LMU)	41 776	47 959	14,8	26 045	29 172	12,0	6 026	6 976	15,8
Technische Universität (TU)	23 186	35 761	54,2	7 329	11 827	61,4	4 073	7 171	76,1
Universität der Bundeswehr	3 961	2 806	-29,2	420	354	-15,7	68	27	-60,3
Hochschule für Politik	525	535	1,9	216	199	-7,9	110	93	-15,5
Hochschule für Philosophie	323	385	19,2	122	137	12,3	53	49	-7,5
Akademie der bildenden Künste	610	676	10,8	377	437	15,9	135	149	10,4
Hochschule für Musik und Theater	980	1 084	10,6	561	589	5,0	344	346	0,6
Hochschule für Fernsehen und Film	329	391	18,8	161	188	16,8	41	59	43,9
Hochschule für angewandte Wissenschaften München	13 865	17 710	27,7	4 793	6 482	35,2	2 080	2 265	8,9
Katholische Stiftungshochschule, Abteilung München	1 248	1 615	29,4	1 002	1 345	34,2	85	88	3,5
Munich Business School Mü. (priv. FH)	279	573	105,4	111	253	127,9	44	180	309,1
HS Fresenius Idstein, Abt. München (priv. FH)	-	1 315	-	-	837	-	-	60	-
Macromedia FH der Medien (privat), Abt. München	395	635	60,8	207	351	69,6	20	96	380,0
Hochschule f. angewandte Sprachen/ SDI München (priv. FH)	186	370	98,9	146	299	104,8	65	102	56,9
FH f. öffentl. Verwaltung und Rechtspflege, Abt. Archiv- u. Bibliothekswesen	55	40	-27,3	42	22	-47,6	-	-	-
Zusammen	87 718	111 855	27,5	41 532	52 492	26,4	13 144	17 661	34,4

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2014.

© Statistisches Amt München

## Die Studierenden nach Fächerguppen im Wintersemester 2013/14

Tabelle 4

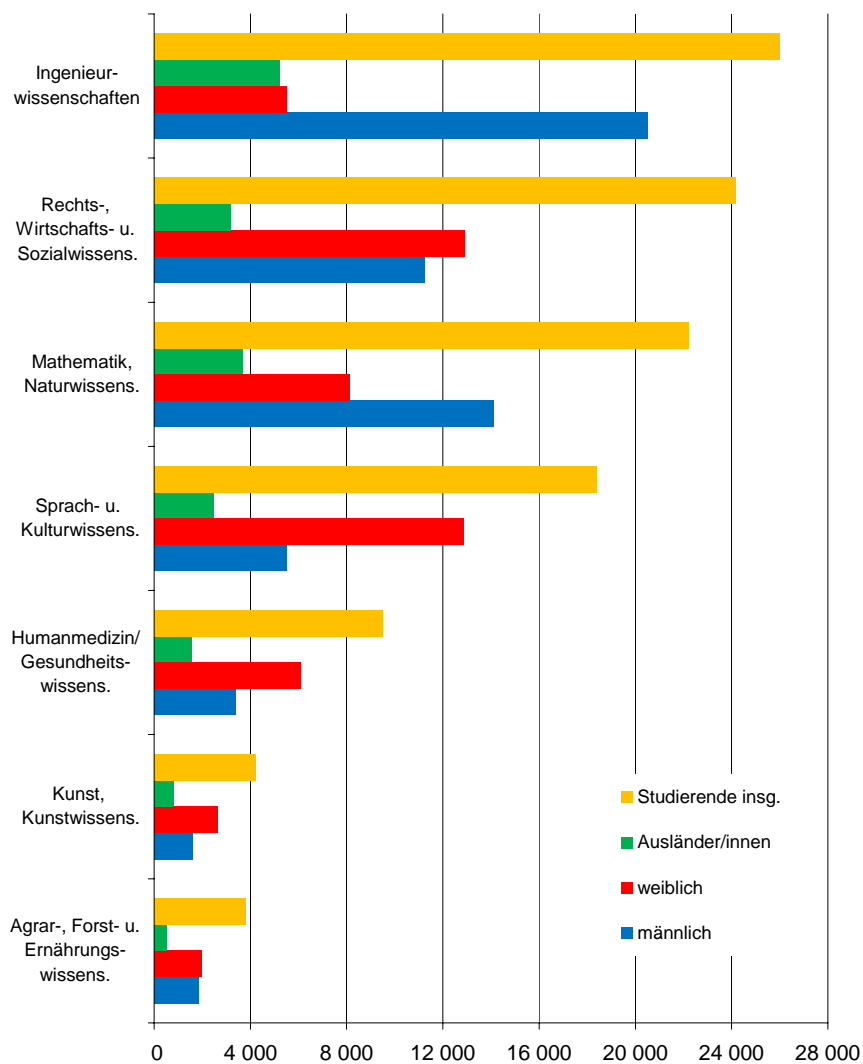
Fächerguppen	Studierende					
	insgesamt		darunter			
	absolut	%	weiblich		Ausländer/innen	
			absolut	%	absolut	%
Sprach- und Kulturwissenschaften	18 368	16,4	12 848	69,9	2 461	13,4
Sport	1 712	1,5	791	46,2	48	2,8
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	24 154	21,6	12 921	53,5	3 195	13,2
Mathematik, Naturwissenschaften	22 216	19,9	8 111	36,5	3 693	16,6
Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften	9 478	8,5	6 081	64,2	1 552	16,4
Veterinärmedizin	1 870	1,7	1 609	86,0	124	6,6
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	3 822	3,4	1 980	51,8	534	14,0
Ingenieurwissenschaften	26 005	23,2	5 511	21,2	5 230	20,1
Kunst, Kunstwissenschaften	4 230	3,8	2 640	62,4	824	19,5
Zusammen	111 855	100,0	52 492	46,9	17 661	15,8

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2014.

© Statistisches Amt München

Grafik 4

Die Studierenden im WS 2013/14 nach ausgewählten Fächergruppen



© Statistisches Amt München



## Die Studierenden nach den am häufigsten belegten Studienfächern im WS 2013/14

Tabelle 5

Studienfächer	Studierende				
	ins-gesamt	darunter			
		weiblich	%	ausl.	%
Zusammen	111 855	52 492	46,9	17 661	15,8
darunter					
Betriebswirtschaftslehre	8 318	3 569	42,9	1 186	14,3
Medizin (Allgemeinmedizin)	7 083	4 249	60,0	1 315	18,6
Maschinenbau/-wesen	4 936	655	13,3	862	17,5
Elektrotechnik/Elektronik	4 615	536	11,6	1 202	26,0
Rechtswissenschaft	4 290	2 584	60,2	605	14,1
Germanistik/Deutsch	3 698	2 768	74,9	580	15,7
Informatik	3 526	530	15,0	1 034	29,3
Physik	3 169	589	18,6	495	15,6
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	2 794	719	25,7	561	20,1
Mathematik	2 640	1 132	42,9	205	7,8
Biologie	2 399	1 592	66,4	409	17,0
Sozialwesen	1 996	1 661	83,2	114	5,7
Tiermedizin/Veterinärmedizin	1 870	1 609	86,0	124	6,6
Architektur	1 814	966	53,3	551	30,4
Psychologie	1 648	1 277	77,5	192	11,7
Fahrzeugtechnik	1 624	107	6,6	170	10,5
Anglistik/Englisch	1 547	1 155	74,7	160	10,3
Chemie	1 510	607	40,2	266	17,6
Sportpädagogik/Sportpsychologie	1 470	714	48,6	31	2,1
Wirtschaftsinformatik	1 405	311	22,1	260	18,5
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	1 399	1 006	71,9	107	7,6
Politikwissenschaft/Politologie	1 360	519	38,2	233	17,1
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt	1 331	292	21,9	145	10,9
Philosophie	1 199	456	38,0	200	16,7
Tourismuswirtschaft	1 196	990	82,8	154	12,9
Luft- und Raumfahrttechnik	1 081	99	9,2	128	11,8
Kommunikationswissenschaft/Publizistik	1 071	705	65,8	153	14,3
Biochemie	976	425	43,5	95	9,7
Mechatronik	929	115	12,4	184	19,8
Pharmazie	902	652	72,3	128	14,2
Wasserbau	869	342	39,4	108	12,4
Volkswirtschaftslehre	848	234	27,6	122	14,4
Geographie/Erdkunde	841	418	49,7	47	5,6
Geschichte	813	376	46,2	86	10,6
Soziologie	772	492	63,7	72	9,3
Medieninformatik	763	255	33,4	89	11,7
Intern. Betriebswirtschaft/Management	755	374	49,5	212	28,1
Biotechnologie	749	399	53,3	64	8,5
Agrarwissenschaft/Landwirtschaft	747	360	48,2	57	7,6
Zahnmedizin	711	468	65,8	145	20,4
Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft	696	574	82,5	110	15,8
Verfahrenstechnik	695	274	39,4	90	12,9
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschafts- wissenschaftlichem Schwerpunkt	681	278	40,8	152	22,3
Geowissenschaften	671	211	31,4	72	10,7
Chemie-Ingenieurwesen/Chemietechnik	650	185	28,5	76	11,7
Medienwirtschaft/Medienmanagement	643	404	62,8	66	10,3
Pflegewissenschaft/-management	625	512	81,9	24	3,8
Brauwesen/Getränketechnologie	621	88	14,2	83	13,4
Graphikdesign/Kommunikationsgestaltung	612	302	49,3	84	13,7
Wirtschaftswissenschaften	607	150	24,7	11	1,8

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2014.

© Statistisches Amt München

**Die Studierenden an der Ludwig-Maximilians-Universität im WS 2013/14**

Tabelle 6

Fächergruppe	Studierende				
	insgesamt	darunter			
		weiblich	%	Ausländer/ innen	%
Sprach- und Kulturwissenschaften	16 689	11 864	71,1	2 274	13,6
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	10 738	5 961	55,5	1 570	14,6
Mathematik, Naturwissenschaften	11 156	4 955	44,4	1 559	14,0
Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften	6 032	3 633	60,2	1 251	20,7
Veterinärmedizin	1 870	1 609	86,0	124	6,6
Kunst, Kunstwissenschaft	1 474	1 150	78,0	198	13,4
Zusammen	47 959	29 172	60,8	6 976	14,5

**Die Studierenden an der Technischen Universität im WS 2013/14**

Fächergruppe	Studierende				
	insgesamt	darunter			
		weiblich	%	Ausländer/ innen	%
Sprach- und Kulturwissenschaften	63	36	57,1	22	34,9
Sport	1 616	777	48,1	48	3,0
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	3 889	1 254	32,2	569	14,6
Mathematik, Naturwissenschaften	9 251	2 751	29,7	1 872	20,2
Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften	2 317	1 552	67,0	236	10,2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	3 822	1 980	51,8	534	14,0
Ingenieurwissenschaften	14 743	3 424	23,2	3 888	26,4
Kunst, Kunstwissenschaft	60	53	88,3	2	3,3
Zusammen	35 761	11 827	33,1	7 171	20,1

**Die Studierenden an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München im WS 2013/14**

Fächergruppe	Studierende				
	insgesamt	darunter			
		weiblich	%	Ausländer/ innen	%
Sprach- und Kulturwissenschaften	75	72	96,0	2	2,7
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	5 057	3 495	69,1	610	12,1
Mathematik, Naturwissenschaften	1 660	400	24,1	262	15,8
Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften	397	322	81,1	25	6,3
Ingenieurwissenschaften	10 015	1 945	19,4	1 309	13,1
Kunst, Kunstwissenschaft	506	248	49,0	57	11,3
Zusammen	17 710	6 482	36,6	2 265	12,8

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2014.

© Statistisches Amt München

**Die jeweils zehn beliebtesten Studienfächer nach Nationalität und Geschlecht  
im Wintersemester 2013/14**

Tabelle 7

Studienfächer	Studierende		Studienfächer	Ausländer/innen	
	insg.	%		insg.	%
Zusammen	111 855	100,0	Zusammen	17 661	15,8
darunter			darunter		
Betriebswirtschaftslehre	8 318	7,4	Allgemeinmedizin	1 315	18,6
Allgemeinmedizin	7 083	6,3	Elektrotechnik/Elektronik	1 202	26,0
Maschinenbau/-wesen	4 936	4,4	Betriebswirtschaftslehre	1 186	14,3
Elektrotechnik/Elektronik	4 615	4,1	Informatik	1 034	29,3
Rechtswissenschaft	4 290	3,8	Maschinenbau/-wesen	862	17,5
Germanistik/Deutsch	3 698	3,3	Rechtswissenschaft	605	14,1
Informatik	3 526	3,2	Germanistik/Deutsch	580	15,7
Physik	3 169	2,8	Bauingenieurw./Ingenieurbau	561	20,1
Bauingenieurw./Ingenieurbau	2 794	2,5	Architektur	551	30,4
Mathematik	2 640	2,4	Physik	495	15,6

Studienfächer	Frauen		Studienfächer	Männer	
	insg.	%		insg.	%
Zusammen	52 492	46,9	Zusammen	59 363	53,1
darunter			darunter		
Allgemeinmedizin	4 249	60,0	Betriebswirtschaftslehre	4 749	57,1
Betriebswirtschaftslehre	3 569	42,9	Maschinenbau/-wesen	4 281	86,7
Germanistik/Deutsch	2 768	74,9	Elektrotechnik/Elektronik	4 079	88,4
Rechtswissenschaft	2 584	60,2	Informatik	2 996	85,0
Sozialwesen	1 661	83,2	Allgemeinmedizin	2 834	40,0
Tiermedizin/Veterinärmedizin	1 609	86,0	Physik	2 580	81,4
Biologie	1 592	66,4	Bauingenieurw./Ingenieurbau	2 075	74,3
Psychologie	1 277	77,5	Rechtswissenschaft	1 706	39,8
Anglistik/Englisch	1 155	74,7	Fahrzeugtechnik	1 517	93,4
Mathematik	1 132	42,9	Mathematik	1 508	57,1

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2014.

© Statistisches Amt München

## Die ausländischen Studierenden nach ausgewählten Herkunftsländern im Wintersemester 2013/14

Tabelle 8

Herkunftsland	Studierende	Herkunftsland	Studierende
<b>Europa</b>	<b>11 027</b>	Südafrika	8
<b>Europäische Union (EU)</b>	<b>7 561</b>	Tansania Volksrepublik	6
darunter		Togo	7
Belgien	84	Tunesien	303
Bulgarien	609	Uganda	6
Dänemark + Färör	46	<b>Amerika</b>	<b>1 265</b>
Estland	31	darunter	
Finnland	80	Argentinien	19
Frankreich	529	Bolivien	14
Griechenland	543	Brasilien	257
Irland	33	Chile	37
Italien	1 093	Costa Rica	13
Kroatien	400	Ecuador	46
Lettland	48	Guatemala	8
Litauen	42	Kanada	81
Luxemburg	249	Kolumbien	142
Niederlande	97	Mexiko	177
Österreich	1 508	Peru	94
Polen	424	Venezuela	34
Portugal	74	Vereinigte Staaten von Amerika	316
Rumänien	318	<b>Asien</b>	<b>4 483</b>
Schweden	96	darunter	
Slowakei	125	Afghanistan	54
Slowenien	87	Armenien	42
Spanien	503	Aserbaidshjan	16
Tschechische Republik	124	Bangladesch	59
Ungarn	194	China, Volksrepublik	1 729
VK Großbritannien und Nordirland	197	Georgien	133
Zypern	27	Indien	505
<b>übriges Europa</b>	<b>3 466</b>	Indonesien	101
darunter		Irak	20
Albanien	132	Iran, Islamische Republik	228
Bosnien u. Herzegowina	243	Israel	145
Kosovo	92	Japan	132
Mazedonien	46	Jordanien	32
Moldau, Republik	23	Kasachstan	41
Norwegen	52	Kirgisistan	21
Russische Föderation	780	Korea, Republik	255
Schweiz	182	Libanon	17
Serbien	166	Malaysia	18
Türkei	1 084	Mongolei	22
Ukraine	551	Nepal	70
Weißrußland	89	Pakistan	171
<b>Afrika</b>	<b>779</b>	Palästinensische Gebiete	26
darunter		Philippinen	17
Ägypten	160	Saudi-Arabien	18
Äthiopien	14	Singapur	90
Benin	6	Syrien, Arab. Republik	56
Burkina Faso	5	Taiwan	63
Ghana	12	Thailand	61
Kamerun V.R.	53	Usbekistan	53
Kenia	22	Vietnam	259
Kongo, Dem. Rep.	5	<b>Australien u. Ozeanien</b>	<b>79</b>
Madagaskar	6	Australien	72
Marokko	92	<b>Staatenlos und Ungeklärt</b>	<b>28</b>
Nigeria	29	<b>Insgesamt</b>	<b>17 661</b>
Senegal	7		

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2014.

© Statistisches Amt München

**Die ausländischen Studierenden nach den häufigsten Herkunftsländern im Wintersemester 2013/14**

Tabelle 9

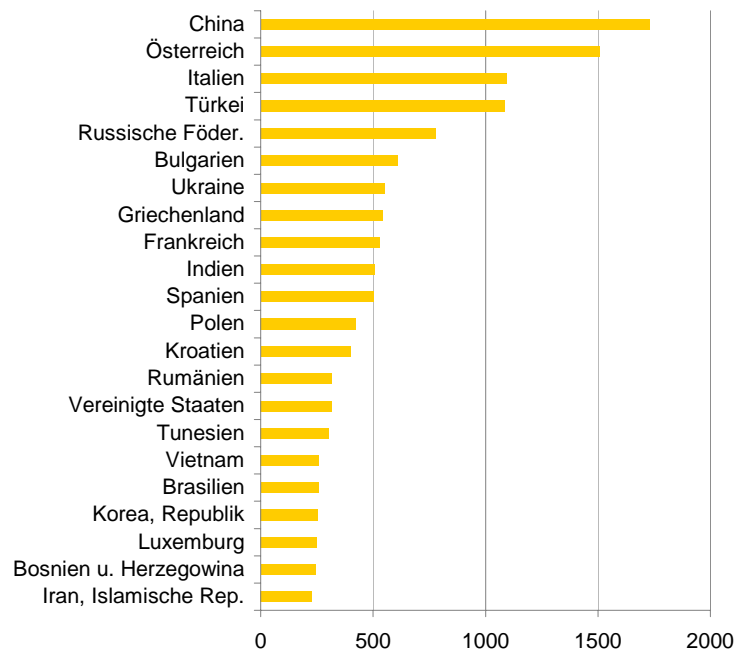
Herkunftsland	Ausländische Studierende	in %	Herkunftsland	Ausländische Studierende	in %
China	1 729	9,8	Mexiko	177	1,0
Österreich	1 508	8,5	Pakistan	171	1,0
Italien	1 093	6,2	Serbien	166	0,9
Türkei	1 084	6,1	Ägypten	160	0,9
Russische Föderation	780	4,4	Israel	145	0,8
Bulgarien	609	3,4	Kolumbien	142	0,8
Ukraine	551	3,1	Georgien	133	0,8
Griechenland	543	3,1	Albanien	132	0,7
Frankreich	529	3,0	Japan	132	0,7
Indien	505	2,9	Slowakei	125	0,7
Spanien	503	2,8	Tschechische Republik	124	0,7
Polen	424	2,4	Indonesien	101	0,6
Kroatien	400	2,3	Niederlande	97	0,5
Rumänien	318	1,8	Schweden	96	0,5
Vereinigte Staaten	316	1,8	Peru	94	0,5
Tunesien	303	1,7	Kosovo	92	0,5
Vietnam	259	1,5	Marokko	92	0,5
Brasilien	257	1,5	Singapur	90	0,5
Korea, Republik	255	1,4	Weißrussland	89	0,5
Luxemburg	249	1,4	Slowenien	87	0,5
Bosnien und Herzegowina	243	1,4	Belgien	84	0,5
Iran, Islamische Republik	228	1,3	Kanada	81	0,5
Vereinigtes Königreich	197	1,1	Finnland	80	0,5
Ungarn	194	1,1	Sonstige	1 712	9,7
Schweiz	182	1,0	<b>Insgesamt</b>	<b>17 661</b>	<b>100,0</b>

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2014.

© Statistisches Amt München

Grafik 5

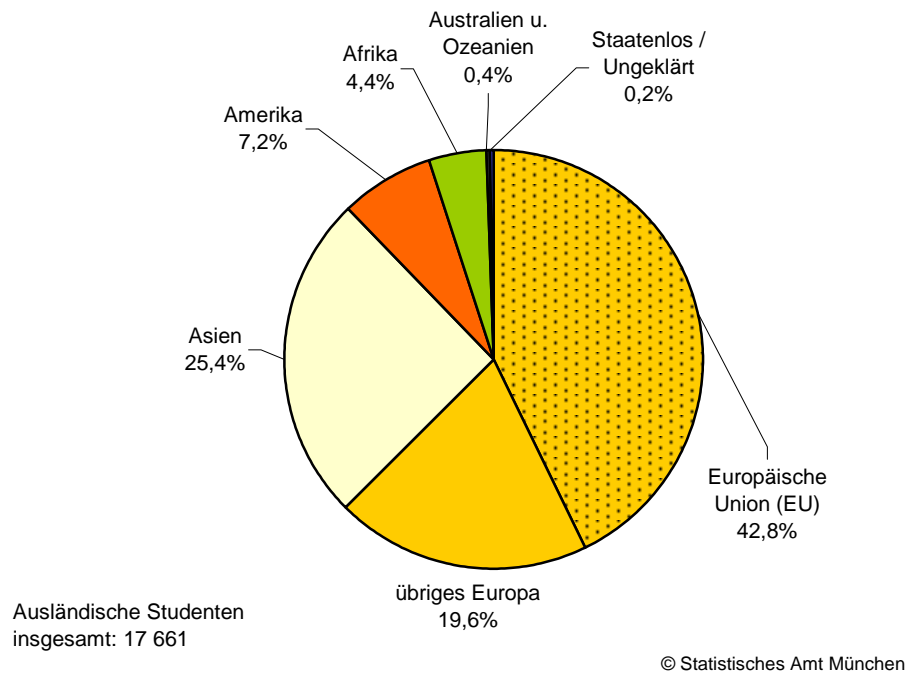
**Die ausländischen Studierenden im WS 2013/14 nach der häufigsten Nationalität**



© Statistisches Amt München

Grafik 6

**Die ausländischen Studierenden im Wintersemester 2013/14 nach Kontinenten**



*Vier Fünftel der ausländischen Kommilitonen besuchten die zwei größten Münchner Hochschulen*

Jeweils 40% aller Studenten mit nichtdeutschem Pass studierten an der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität, gefolgt von der Hochschule für angewandte Wissenschaften mit 2 265 Personen bzw. 12,8%. Dass vor fünf Jahren noch 46% der Ausländer an der LMU und nur 31% an der TU immatrikuliert waren, zeigt das zunehmende Interesse an Studiengängen aus den Bereichen Mathematik/Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften, dem sogenannten MINT-Bereich.

*Jeder dritte Musikstudent war nichtdeutscher Nationalität*

In Relation zu allen Studierenden der einzelnen Hochschulen verzeichnete die Hochschule für Musik und Theater mit 31,9% die höchste Ausländerquote, dicht gefolgt von der Munich Business School (31,4%). Überdurchschnittlich hoch waren auch die Anteile ausländischer Kommilitonen an der Hochschule für angewandte Sprachen (27,6%), der Akademie für bildende Künste (22,0%), der Technischen Universität (20,1%) und der Hochschule für Politik (17,4%). Erfahrungsgemäß niedrig war die Quote an der Universität der Bundeswehr (1,0%) und an der Katholischen Stiftungshochschule (5,4%), siehe Tabelle 2.

*Deutliche Präsenz der ausländischen Hochschüler in den MINT-Fächern*

Die Hälfte der ausländischen Studierenden belegte im Wintersemester 2013/14 die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik-Ingenieurwissenschaften). Gegenüber dem Wintersemester 2008/09 war dies ein Plus von 3 220 Personen oder 7,1 Prozentpunkten von 43,4% auf 50,5%. Aufgeteilt nach einzelnen Fächergruppen ergibt sich folgendes Bild: 29,6% der 17 661 nichtdeutschen Frauen und Männer entschieden sich für einen Studiengang aus der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften, besonders attraktiv war der Studienbereich Elektrotechnik. Mit 20,9% schließt sich die Gruppe Mathematik/Naturwissenschaften an; gefragtestes Fach war hier Informatik. In der weiteren Rangfolge stehen die Fächergruppen Rechts-/Wirtschafts-/Sozialwissenschaften (18,1%) und die Sprach- und Kulturwissenschaften (13,9%). Äußerst geringes Interesse zeigten die nichtdeutschen Kommilitonen für die Sparten Sport und Veterinärmedizin, lediglich 48 bzw. 124 wählten einen Studiengang aus diesen Fächergruppen, siehe Tabelle 4 und Grafik 4.

*Jeder fünfte Medizinstudent war ausländischer Staatsangehöriger*

Das begehrteste Studienfach der ausländischen Studierenden war im Wintersemester 2013/14 Allgemeinmedizin, das im Fünf-Jahresvergleich erheblich an Bedeutung gewann. Die Zahl ausländischer Medizinstudenten stieg im genannten Zeitraum von 774 um 70% auf 1 315 an, ihr Anteil an allen Medizinstudenten erhöhte sich von 12,9% auf 18,6%. Das zweitpopulärste Studienfach, Elektrotechnik/Elektronik, verlor gegenüber 2008/09 seine Spitzenstellung, blieb aber mit 26% nach wie vor einer der ausländerstärksten Studiengänge. In der Rangliste der beliebtesten Studienfächer folgten Betriebswirtschaftslehre und Informatik. Auch letztgenanntes Studienfach hat in den letzten fünf Jahren einen rasanten Anstieg erfahren. Die Anzahl ausländischer Informatikstudenten hat sich seit dem Wintersemester 2008/09 nahezu verdoppelt. Bezogen auf alle Informatikstudenten stieg ihr Anteil um 2,8 Prozentpunkte auf 29,3% an. Erwähnenswert ist noch die hohe ausländische Beteiligung am Architekturstudium von 30,4 %, siehe Tabelle 6.

*Die meisten Ausländer stammten aus der Volksrepublik China*

Von den ausländischen Studierenden an den Münchner Hochschulen kamen fast zwei Drittel aus Europa, darunter 68,6% aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Der größte Anteil der europäischen Studenten hatte seine Heimat in Österreich (13,7%), gefolgt von Studenten aus Italien (9,9%), der Türkei (9,8%) und der Russischen Föderation (7,1%). Nach den Europäern waren am häufigsten die Asiaten mit einem Anteil von 25,4% an den ausländischen Hochschülern vertreten. 38,6% der asiatischen Studierenden stammten aus der Volksrepublik China, 11,3% aus Indien, 5,8% aus Vietnam, 5,7% aus der Republik Korea und 5,1% aus dem Iran. Auffällig ist die Zunahme indischer Hochschüler von 100 im Wintersemester 2008/09 auf 505 im Berichtsemester. Im amerikanischen Kontinent waren 7,2% der in München studierenden Ausländer beheimatet. Ein Viertel der amerikanischen Hochschüler kam aus den USA, ein Fünftel aus Brasilien, 14% aus Mexiko und 11% aus Kolumbien. Von den 779 (4,4%) afrikanischen Studenten hatten fast 40% ihre Wurzeln in Tunesien, ein Fünftel stammte aus Ägypten und etwa jeder Neunte war marokkanischer Staatsbürger. Während sich die Zahl ägyptischer Studierender in den letzten fünf Jahren verdreifacht hat, ist die der marokkanischen Kommilitonen um über 40% gesunken. Vom Erdteil Australien und Ozeanien abstammend, immatrikulierten sich 79 Ausländer, darunter 72 Australier, die ein Plus von 42 bzw. 140% gegenüber dem Wintersemester 2008/2009 verzeichnen konnten. Diese und weitere Herkunftsländer sind den Tabellen 8 (Seite 22), 9 und der Grafik 5, Seite 23, zu entnehmen. Die Verteilung nach Kontinenten verdeutlicht Grafik 6, Seite 24.

*München – Zweitgrößte Universitätsstadt Deutschlands*

### **München im Städtevergleich**

Ein Blick in die Statistiken der anderen deutschen Universitätsstädte ergab folgendes Bild: Basierend auf der Studierendenzahl der Universitäten lag München nach Berlin auf Rang Zwei der deutschen Hochschulstädte. Nahezu gleichrangig folgten Hamburg und Köln. Den weiteren Platz nahm bereits die Fernuniversität Hagen in Nordrhein-Westfalen als einzelne Hochschule ein. Sie ist die einzige staatliche Fernuniversität in Deutschland und nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mit über 80 000 Studierenden die größte deutsche Universität.

*Münchens Spitzenstellung in Bayern unangetastet*

Unter den bayerischen Hochschulstädten zeigt sich deutlich die Spitzenstellung der Landeshauptstadt. München liegt mit großem Abstand vor Nürnberg, Würzburg, Regensburg und Augsburg.

Der Anteilswert ausländischer Studenten war mit 15,8% der höchste unter den bayerischen Universitätsstädten. In weiterer Reihenfolge fanden sich Augsburg (ca. 10%) und Nürnberg (ca. 9 %). Den bayerischen Durchschnitt übertraf München um 5,4 Prozentpunkte, die bundesdeutsche Ausländerquote um 4,3 Prozentpunkte.

*Der Trend zur Höherqualifizierung hält weiter an*

Wie bereits eingangs erwähnt, sind im laufenden Wintersemester 2014/15 so viel Studierende wie noch nie zuvor immatrikuliert. Diese Entwicklung bestätigt die Attraktivität Münchens als Studienstandort und das verstärkte Interesse junger Frauen und Männer an einer akademischen Weiterbildung. Auffallend hoch ist auch die Nachfrage aus dem Ausland.